

«Es braucht viel Ehrgeiz und Perfektionismus»

Ian Hermann ist sportlich und beruflich gut unterwegs. Er gehört zu den besten Brustschwimmern der Schweiz und hat soeben seine Ausbildung als Produktionsmechaniker abgeschlossen. Im Gespräch gibt er Einblick in seinen anforderungsreichen Alltag.

PETER BRAND

Herr Hermann, Sie sind Wettkampfschwimmer. Was macht für Sie die Faszination dieser Sportart aus?

Wer im Schwimmen weiterkommen will, muss viel trainieren und alles perfekt machen. Jedes Rennen ist ein harter Kampf bis zum letzten Meter. Bereits der kleinste Fehler kann sich auf den Rang auswirken. Um ganz nach oben zu kommen, braucht es viel Ehrgeiz und Perfektionismus. Dieser Mix gefällt mir.

Wie und wann begann Ihre Schwimmkarriere?

Wir sind vier Brüder, die alle diesen Sport ausüben. Die Eltern schickten uns in den Schwimmkurs, als wir klein waren. Dem ältesten Bruder gefiel das Schwimmen so sehr, dass er dem Club beitrug. Wir anderen folgten ihm nach – bis wir schliesslich alle dabei waren. Ich war sechsjährig, als ich den Schwimmkurs besuchte. Dem Club trat ich mit neun Jahren bei. Meine Hauptdisziplin ist das Brustschwimmen. Ich nehme seit länge-



Verbindet Sport und Beruf: Ian Hermann, Schwimmer und Produktionsmechaniker.

rem an Wettkämpfen über 50, 100 und 200 Meter teil.

Wie hoch ist der Trainingsaufwand, den Sie betreiben?

Gross. Wir haben neun Wassertrainings und zwei bis drei Krafttrainings pro Woche. Hinzu kommen die Wettkämpfe an den Wochenenden. Die Morgentrainings beginnen um 7 Uhr. Das ist nichts für Spätaufsteher. Aber ich weiss von meinem Bruder, dass sie anderswo noch viel früher begin-

nen. Er war einmal in Australien. Dort ging es bereits um 5 Uhr los. Am Morgen trainieren wir im Kongresszentrum in Biel, am Abend in der Regel in Magglingen.

Welche sportlichen Ziele möchten Sie erreichen?

Ich bin zurzeit im Regionalkader und unter den 20 schnellsten Brustschwimmern der Schweiz. Mein Ziel ist, an einer EM, einer WM oder einer Olympiade teilzunehmen und viel-

leicht sogar eine Medaille gewinnen zu können. Aber der Einsatz ist hoch.

Sie haben soeben Ihre Lehre als Produktionsmechaniker abgeschlossen. Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?

Ich ging alle Berufe an der Technischen Fachschule schnuppern. Die Mechanik gefiel mir am besten. So entschied ich mich für eine Ausbildung als Produktionsmechaniker. Das ist eine dreijährige Berufslehre.

Talents – Berufsberatung für Sporttalente

Für Talente im Bereich Sport bieten die BIZ Kanton Bern eine speziell auf sie zugeschnittene Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung an. Sie richtet sich an junge Menschen vor und während einer Sportkarriere sowie an Leistungssportlerinnen und Leistungssportler, die sich mit ihrer Nachsportkarriere befassen möchten. Gemeinsam werden leistungssportfreundliche Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten angeschaut, Interessen, Fähigkeiten und Stärken analysiert, Weiterbildungspläne konkretisiert und Perspektiven für die Nachsportkarriere erarbeitet.

Mehr: www.be.ch/biz-talents



Ich bin sehr zufrieden mit meiner Wahl.

Und welche beruflichen Ziele setzen Sie sich?

Zuerst plane ich eine halbjährige Pause ein, in der ich mich voll auf den Sport konzentriere. Es reizt mich zu sehen, wie weit ich es bringen kann. Im Winter ist dann die Rekrutenschule vorgesehen. Danach möchte ich die Berufsmaturität absolvieren und später an der Fachhochschule studieren. Die genaue Richtung ist noch offen.

Volles Programm in Beruf und Sport also. Wie schaffen Sie es, diese beiden Bereiche unter einen Hut zu bringen?

Es ist sicher nicht einfach, aber ich bin seit der 8. Klasse so unterwegs und kenne nichts anderes. Es gab vor allem am Anfang immer wieder Momente, in denen ich mich durchbeissen musste. Mit der Zeit wird es eine Gewohnheit. Natürlich profitierte

ich vom Talentförderungsprogramm der Stadt Biel. Während der Lehrzeit war ich während der Trainings vom Unterricht befreit. Das galt auch für Wettkämpfe und Trainingslager.

Und wer unterstützt Sie auf Ihrem Weg?

Selbstverständlich sind mir meine Brüder eine grosse Stütze. Ich trainiere mit ihnen und tausche mich mit ihnen aus. Wir pushen und motivieren uns. Darüber hinaus unterstützen mich meine Eltern, mein Trainer und auch der Sportkoordinator des Talentförderungsprogramms. Eine weitere Unterstützungsmöglichkeit ist das BIZ. Es bietet Beratungen für Sporttalente an. Zwei meiner Brüder haben davon profitiert.

Herausgeber

Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Internetsite: www.be.ch/einsteiger
Newsletter: www.be.ch/berufsbildungsbrief
Kontakt: einsteiger@be.ch

Unterstützt durch:



Kanton Bern
Canton de Berne

biz
Berufsberatungs- und
Informationszentren



BEKB | BCBE



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra

Eidgenössisches Personalamt EPA



LINDENHOFGRUPPE